



Ein einfacher Regulierapparat aus Weckerwerk und Holzrolle

## Wochenschau der



### Fahrpreisermäßigung für Handwerkslehrgänge

Wie wir schon in unserer UHRMACHERKUNST Nr. 1 berichteten, ermäßigt die Reichsbahn die Fahrpreise zu Schulungskursen um 50%. Wir geben hiermit die Durchführungsbestimmungen bekannt:

Nach dem Erlaß des Reichs- und Preußischen Wirtschaftsministers vom 27. Dezember 1937 erhalten die Teilnehmer an Schulungslehrgängen der Handwerksorganisationen eine Fahrpreisermäßigung der Deutschen Reichsbahn. Nach den Tarifbestimmungen werden die Lehrgangsteilnehmer zum halben Personenzugfahrpreis 2. oder 3. Klasse befördert. Eil- und Schnellzüge dürfen gegen Zahlung der vollen tarifmäßigen Zuschläge benutzt werden.

Für die Meistervorbereitungs-, Buchführungs- und Schulungslehrgänge zur Umstellung auf neue Werkstoffe ist folgendes Verfahren einzuschlagen:

Die Innung hat der zuständigen Handwerkskammer den Lehrgang mit einem Lehrplan zu melden. Die Handwerkskammer gibt diese Meldung an die zuständige Reichsbahndirektion weiter. Danach kann die Innung als Veranstalter dieses Lehrganges Fahrpreisermäßigungsanträge an den Fahrkartenschaltern der Reichsbahn besorgen, diese unterstempeln, mit Unterschriften versehen und dann den Lehrgangsteilnehmern zustellen.

Bei allen anderen Lehrgängen der Innungen, z. B. den Lehrgängen, die mit Hilfe des Reichsinnungsverbandes durchgeführt werden, muß die Innung von der Handwerkskammer einen Fragebogen anfordern. Dieser Fragebogen muß ausgefüllt werden und mit einem Lehrplan an die Handwerkskammer zurückgesandt werden. Als Lehrplan genügt der Abdruck eines Rundschreibens an die Lehrgangsteilnehmer, wenn dasselbe Angaben über den Lehrstoff enthält. Im übrigen gilt das gleiche Verfahren wie oben.

(VI 1/8124)

### Die „Fliegende Uhrmacherschule“ rollt!

Noch im Monat Januar 1938 wird die „Fliegende Uhrmacherschule“ ihre Fachschulung für alle Berufsangehörigen des Uhrmacherhandwerks wieder aufnehmen. Für das erste Vierteljahr sind Lehrgänge vorgesehen in den Innungen Hildesheim, Braunschweig, Goslar, Magdeburg, Halberstadt, Bernburg und Dessau. An der Eröffnung des ersten Lehrganges des Jahres 1938 am 22. Januar in Hildesheim vor dem Gildehaus werden der Reichsinnungsmeister und der Geschäftsführer des Reichsinnungsverbandes teilnehmen.

Wir hoffen, daß die Schulung in den angegebenen Bezirken den gleichen Beifall und den gleichen Anklang finden wird wie die Schulungen im Gau Sachsen. (VI 1/8120) N.

### Handel und Preispolitik

Der Leiter der Reichsgruppe Handel, Prof. Dr. Karl Luer, schrieb vor kurzem in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ über Handel und Preispolitik. Er wies darauf hin, daß jede

„Da schrauben Sie nur die rändrierte Schraube an dem linken Ständer ab – dann können Sie auch diese Uhren auf die Rolle schieben. Der Ständer hat ja nur den Zweck, die Rolle mit ihrem großen Gewicht zu stützen. Deshalb besitzt die Welle hier auch gar keinen Ansaß.“

„Demnach ist die Welle auf die Minutenradwelle fest aufgeschlagen.“

„Gewiß! – Ich bin sicher, daß dieser einfache Apparat Ihnen sehr viel Freude bereiten wird. Auch für die Kunden wird er sehr interessant sein, da er ein Beweis mehr ist dafür, daß Sie alles tun, um sie zufriedenzustellen.“

(III/1617)

Senkung der Preise bereits eine Verminderung der absoluten Spannenbeträge und damit eine automatische Kürzung des Bruttoertrages bedeute; das werde zu leicht übersehen. Wenn z. B. der Händler bisher einen Bruttoerlös von 10 RM bei einer zehnpromtigen Bruttospanne gehabt habe und der Einkaufspreis des Händlers werde um 10% gesenkt (bei unveränderlicher Bruttospanne), so betrage der Bruttoerlös des Kaufmannes nur 9 RM.

Der Handel werde von der Senkung der Markenwarenpreise in dreierlei Hinsicht berührt:

1. durch die Verminderung der absoluten Spannenbeträge,
2. durch den Verzicht auf Teile der Handelsspanne und wichtige Zusatzrabatte,
3. hatte die Preisverminderung bei Markenwaren häufig auch eine Senkung bei nicht gebundenen Waren zur Folge.

Die Spannenverkürzung führe im Ergebnis zu einer Beeinträchtigung der Ertragslage des Händlers. Es müsse beachtet werden, daß auch der Handel, genau so wie die Industrie, eine untere Grenze der Kalkulation habe; diese werde durch die Gestaltung des Sortiments des Händlers bestimmt.

(VI 1/8136)

### Erfolgreiche Ermittlung

In unserer UHRMACHERKUNST Nr. 43 haben wir um Mitarbeit an der Ermittlung des Eigentümers einer Taschenuhr. Jetzt teilt uns die Staatliche Kriminalpolizei in Hamburg mit, daß unsere Veröffentlichung von bestem Erfolg war. Durch den sich meldenden Berufskameraden konnte der Besitzer festgestellt werden. Auch die Uhrengroßhandlung hat der Kriminalpolizei mitgeteilt, daß sie die Uhr im Jahre 1913 an den betreffenden Uhrmacher verkauft hat.

(VI 1/8122)

### Einheitsbewertung und Vermögensteuerveranlagung

auf 1. Januar 1939 verschoben

Die vom Reichsfinanzministerium angekündigte Verordnung über die Verschiebung der Einheitsbewertung und der Vermögensteuerveranlagung – über die wir bereits berichtet haben – ist jetzt im „Reichsgesetzblatt“ veröffentlicht worden. Danach wird die nächste Hauptfeststellung der Einheitswerte für gewerbliche Betriebe erst nach dem Stand vom 1. Januar 1939 vorgenommen. Auch die nächste Hauptveranlagung der Vermögensteuer und der Aufbringungsumlage wird verschoben und erfolgt nach dem Stand vom 1. Januar 1939. Daher endet der laufende Hauptveranlagungszeitraum für Vermögensteuer und Aufbringungsumlage erst mit Ablauf des Rechnungsjahres 1939.

(VI 1/8115)

### Erfreuliche Konzentration im Ausstellungswesen

Nach Mitteilung des Werberates der deutschen Wirtschaft ist die Zahl der Messen und Ausstellungen im Jahre 1937 auf 191 zurückgegangen; 1936 hatte die Gesamtzahl noch 270 betragen. Bedenkt man, daß 1934, im Anfangsjahr der Tätigkeit des Werberates, insgesamt 634 Messen und Ausstellungen abgehalten wurden, so zeigt sich, wie erfreulich sich die Neuordnung des Messe- und Ausstellungswesens und die planmäßige Beschränkung der Zahl der Veranstaltungen ausgewirkt hat. Ohne Störung des wirtschaftlichen Lebens konnten die Ausstellungen im Interesse der ausstellenden Kreise eingeschränkt werden. Vergleicht man die Ausstellungsveranstaltungen der letzten Jahre in ihrem Charakter, so erkennt man ferner eine gesunde Verschiebung der Ausstellungstätigkeit nach der rein fachlichen Seite hin.

Auch 1938 verspricht ein ruhiges und insofern gutes Ausstellungsjahr zu werden, als dem Werberat nicht eine Unzahl von Ausstellungen und in ihrem Umfang erdrückende Planungen zur Prüfung vorliegen, sondern ein Programm, das den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Bedürfnissen Rechnung trägt.

(VI 1/8116)